

wenn man abweicht von der Handelsstraße, die ebensowenig schmählich wie die Leute, welche an ihr wohnen, weil sie gewöhnt sind an das Schauspiel. Aber die Klosterleute wohnen abseits vom Weltverkehr, sie leben in Dunkelheit und urteilen nach Gefühlen, die nichts gelten vor der Handelsmann."

Stephan stand vor dem weit geöffneten Hof, durch Wink und Handbewegung den Juden zum Hineintreten einladend. Zadoth hielt jedoch auf der Straße, bis die letzte Reihe des Zuges im Hofe verschwunden war. Dann stieg er aus dem Sattel und übergab die Reittiere einem Knechte der Herberge.

"Besorge gut die Maultiere, laß ihnen nichts abgehen an der Pflege," mahnte er.

Stephan, dessen verhaltener Zorn über den Sklavenhändler in jedem Zuge seines geröteten Gesichtes geschrieben stand, ließ die Gelegenheit zur Erleichterung seines empörten Gemütes, nicht vorbeigehen.

"Horch, Jude, Du bist ein harte unbarmherziger Mensch! Zuerst denkst Du an Deine Maulesel, nicht aber an diese unglücklichen Kinder, welchen der Hunger aus den Augen schaut und die gleich lebendigen Ge Rippen einherwanken, während Deine Maulesel dick und fett sind. Offenbar gelten Dir Esel mehr, als Menschen."

"Deine Rede ist wahr und nicht wahr," entgegnete Zadoth. "Wenn Du sagst, meine Maultiere gelten mir mehr, als 165 Sklavenknaben, so ist Deine Rede nicht wahr. Sagst Du hingegen, mein Mantier gelte mehr, als ein Knabe, so ist Deine Rede wahr; denn erst der Preis von drei Knaben gibt den Preis für ein gutes Mantier. Ich bin Geschäftsmann, — verstehst Du?"

Diese Äußerung empörender Gefühllosigkeit goß Öl in die Zornesglut des Wirtes. Feuerflammen sprühten seine Augen auf den Juden.

"Was die Knaben Dir wert sind, hast Du gesagt," erwiderte er. "Wäre ich nicht gebunden an das Gebot, allen Gästen hold zu sein, dann würde ich Dir sagen, was Du wert bist, — einen Strick."

Nach dieser kündengegebenen Wertschätzung schritt er über den Hof und erteilte dem Gesinde Befehle zur Bewirtung seiner zahlreichen Gäste.

Zadoth ging nach der Stelle, wo die Knaben zusammengeedrängt standen.

"Löst ihnen die Stricke!" gebot er seinen Knechten. "Aber Keiner darf den Hof verlassen, — habt Augen auf die Niegel des geschlossenen Tores. Zur Nachtrast mögen sie liegen auf Heu und Stroh in den Schuppen."

Er warf noch forschende Blicke auf das hohe Pfahlwerk, welches den Hof umgab, nicht befriedigt und verschwand in der Herberge.

In der Küche waren Mägde um einen großen Kessel tätig, der an eiserner Kette über prasselnden Flammen hing. Im

Kessel brodelte die Leibspeise der Deutschen, Haferbrei, eine wohlsmekende und nahrhafte Kost. Andere Mägde zerschnitten in kleine, mundgerechte Stücke die geräucherte Speckseite des Schweines u. schüteten die Masse in den Kessel. Auch der Speck war urdeutsch: Vieblingsspeise und wurde vormalig ungeräuchert und roh verzehrt. So them aber die Kirche rohen Fleischgenuß verboten und die barbarischen Sitten sich gemildert hatten, ent sagten die Deutschen dem Verschlingen rohen Speckes.

Im Hofe stellten Knechte um lange Tische Bänke. Die Tische belegten sie mit Löffeln und Tellern von Holz. Körbe mit Weizenbrot wurden herbeigetragen. Die Knechte zerschnitten die Brodlaibe und legten zu jedem Teller in umfangreiches Stück. Krüge wurden aufgesetzt, die jedoch nicht Wein oder Bier, sondern klares Quellwasser enthielten, nach köstlicher Auffassung weit gesünder für Knaben, als brauschende Getränke.

Alle diese Vorbereitungen zum bevorstehenden Mahl beobachteten die Sklavenkinder mit heißungriger Erwartung. Hierigen Blickes verschlangen sie gleichsam das duftende, frisch gebackene Brot und würden sich ohne Zweifel auf das selbe gestürzt haben, hätten nicht die drohenden Peitschen der Judenknächte sie im Zaume gehalten.

Endlich erschienen Mägde, dampfende Schüsseln mit Haferbrei vor sich tragend. Beim Anblick der lange entbehrten Lieblingskost und seit Wochen nur kümmerlich genährt mit Wasser und schlechtem Brod, malte sich Freude auf allen Knabengesichtern. Stephan's Knechte fuhren mit hölzernen Wollen in den Haferbrei und füllten die Teller.

"Kinder, jetzt aufgepaßt!" rief Stephan. "Jeder von euch setzt sich vor einen Teller, — doch aber hübsch langsam, nicht ungestüm. Eßet nicht gierig, sondern sacht, damit eure Gesundheit nicht Schaden leide."

Im Nu saßen die Knaben vor den Tellern und handhabten die Löffel mit erstaunlicher Schnelligkeit und Ausdauer.

Den drei Judenknächten wurde gleichfalls Haferbrei vorgesetzt. Als sie jedoch den Speck gewahrten, verzogen sie mit dem Ausdruck des Abscheus ihres Gesichtes.

"Das dürfen wir nicht essen. Darin ist Schweineres. Unser Gesetz verbietet, zu essen vom Schwein."

"Ja, was dürft ihr denn essen?" forschte der Wirt.

"Was ist koscher?"

"Verschmäht ihr auch dieses gute Brot?"

"Nein, — Brot ist uns erlaubt."

"Auch gebackene Eier?"

"Ja, wenn sie nicht gebacken sind im Speck, sondern im Butter."

"Gertraud," rief Stephan einer Magd zu, "schlage den Judenknächten Eier in die Pfanne, — für jeden zehn Stück. Selbst Juden sollen nicht sagen, daß sie in der Herberge unseres Klosters nicht satt wurden."

Zwischen saß Zadoth in der Gasse

Gebetbücher.

Die Office des St. Peters Boten erhielt kürzlich eine riesige Sendung von deutschen Gebetbüchern, so daß sie jetzt

Den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß und Klein, in Wholesale und Retail zu sehr mäßigen Preisen. Die unten angegebenen Preise sind retail, und werden die Gebetbücher gegen Einsendung des Betrages in baar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

- Des Kindes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldprägung. 220 Seiten. 15c
- Alles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
- No. 13. — Imitation Leder. Goldprägung. Feingoldschnitt. 45c
- No. 44. — Starkes biegsames Kalbleder, Goldprägung, Rotgoldschnitt. 90c
- No. 18. — Feinstes Leder, wattiert, Gold- u. Farbenprägung Rotgoldschnitt. \$1.50
- No. 88. — Celluloid-Emband, Goldprägung und Schloß. \$1.25
- Führer zu Gott. Gebetbuch für alle Stände. 361 Seiten.
- No. 355. — Feiner wattierte Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 27. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Blindprägung Rotgoldschnitt \$1.30
- Der Heilige Tag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten.
- No. 5. — Gepreßter Leinwandband mit Rotschnitt 30c
- No. 130. — Feiner Lederband, Blindprägung, Rotgoldschnitt 80c
- No. 121. — Starker Lederband, wattiert, Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 200. — Feiner Lederband, wattiert, Gold- u. Farbenprägung, Rotgoldschnitt \$1.50
- No. 660. — Feiner Lederband, wattiert, Goldprägung, Rosenkranz, Feingoldschnitt, Schloß \$1.75
- No. 665. — Feinster wattierte Lederband, Gold- u. Farbenprägung, feines Perlmutter-Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 755. — Feinster wattierte Lederband, eingelegte Gold- u. Perlmutterarbeit, Feingoldschnitt und Schloß \$2.00
- No. 84. — Celluloidemband, Goldprägung, Feingoldschnitt, Schloß 80c
- No. 76. — " " " " " " \$1.00
- No. 86. — " mit eingelegtem Silber, " " " \$1.00
- Der Heilige Tag. No. 96. — Größere Ausgabe. 448 Seiten. Celluloidemband, Gold- u. Farbenprägung, Feingoldschnitt, Schloß \$1.50
- Himmelslute. Gebetbuch für alle Stände. 288 Seiten.
- No. 114. — Starker wattierte Lederband, Gold- u. Blindprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 139. — Lederband mit reicher Blind- u. Goldprägung, Rotgoldschnitt \$1.00
- No. 99. — Sechshunderterband, wattiert, Perlmutterkreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$1.60
- No. 293. — Extra feiner Lederband mit reicher Prägung, Kreuz auf der Innenseite, Feingoldschnitt, Schloß \$2.00
- Himmelslute. Bestentaschenausgabe für Männer und Jünglinge auf feinem Papier. 224 Seiten.
- No. 2. — Leinwand, Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotschnitt 30c
- No. 25. — Im Leder " " " " " " 50c
- No. 1108. — Leder, wattiert, reiche Blindprägung, Rotgoldschnitt 90c
- No. 1112. — Feines Leder, wattiert, Gold- u. Silberprägung, Rotgoldschnitt \$1.20
- Mein Kommuniongeschenk, Wegweiser und Gebetbuch für die heranwachsende Jugend. 480 Seiten. Farbentitel und farbiges Titelbild. Feinstes Papier mit rotgerändertem Text.
- No. 6. — Leinwandband mit Gold- u. Blindprägung. Rotschnitt 35c
- No. 1. — Solider Lederband mit Blindprägung. Rotschnitt 55c
- Vade Mecum. Bestentaschengebetbuch für Männer und Jünglinge, feines Papier. 246 Seiten.
- No. 2 f. — Leinwand, Goldprägung, Rundeden, Feingoldschnitt 30c
- No. 289. — Feinstes Leder, reiche Gold- u. Blindprägung, Rundeden, Rotgoldschnitt \$1.10
- Vater ich Ruhe Dich. Gebetbuch mit großem Druck. 416 Seiten.
- No. 97. Lederband, biegsam, Goldprägung, Feingoldschnitt 80c

Alle unsere Gebetbücher enthalten mehrere Rosenkranzgebete, Weichenacht mit ausführlichem Weichenachtsgebet, Kommunionandacht und überhaupt alle geistlichen Andachten.

Man richte alle Bestellungen an

St. Peters Bote,

Münster : Saskatchewan.